

MACBETH

Giuseppe Verdi

Melodramma in vier Akten – Zweite Fassung (1865)

Aufgrund des heutigen Streikaufrufs durch ver.di – adaptierte Fassung

Libretto von Francesco Maria Piave nach William Shakespeare

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Regie

Martin Kušej

Kostüme

Werner Fritz

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Sebastian Huber, Olaf A. Schmitt

Abendspielleitung

Anna Brunnlechner

Dienstag, 5. Dezember 2023

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 21

Premiere am 2. Oktober 2008



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komponieren u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Noseda in seiner Heimatstadt. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Neapel, Palermo, Venedig, Valencia, Stockholm, St. Petersburg und Peking. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 dessen Chefdirigent. Andrea Battistoni ist außerdem als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither Vorstellungsserien von *Nabucco*, *Tosca*, *Norma* und *La forza del destino*. In der Spielzeit 2023/24 dirigiert er hier außerdem Vorstellungen von *La bohème* und die Neuproduktion von *Tosca*.

REGIE

Martin Kušej wurde in Kärnten geboren und studierte Regie in Graz. Nach Assistenzen in Salzburg und Ljubljana entstanden von 1987 an eigene Inszenierungen u. a. am Burgtheater in Wien, am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg sowie an der Volksbühne Berlin. Von 1993 bis 2000 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Er inszenierte Opern u. a. am Opernhaus Zürich, an der Staatsoper Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London, an De Nationale Opera in Amsterdam sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. 2005 und 2006 leitete er den Bereich Schauspiel der Salzburger Festspiele. Von 2011 bis 2019 war er Intendant des Residenztheaters in München, 2019 übernahm er die Intendanz des Burgtheaters in Wien. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Macbeth* (2008), *Rusalka* (2010) und zuletzt *La forza del destino* (2013).

KOSTÜME

Werner Fritz studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Das erste feste Engagement führte ihn ans Düsseldorfer Schauspielhaus, weitere Engagements u. a. ans Residenztheater in München, ans Staatstheater Stuttgart, ans Schauspiel Frankfurt und ans Schauspielhaus Wien. In dieser Zeit arbeitete er mit Regisseuren wie Wolfgang Engel, Martin Kušej, Christof Loy, Elias Perrig und Anselm Weber zusammen. Seit 2003 ist er freischaffend als Schauspieler und Kostümbildner tätig. Er schuf Kostüme für das Staatstheater Stuttgart, das Schauspiel Frankfurt, das Schauspiel Köln, das

Schauspiel Essen, das Theater Basel, das Volkstheater und das Burgtheater Wien und das Theater Augsburg in Inszenierungen von Martin Kušej, Elias Perrig, Anselm Weber und Markus Trabusch.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Mit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Sebastian Huber, geboren in Freiburg i. Br., begann seine Karriere als Dramaturg am Residenztheater in München. Er arbeitete anschließend in Graz, am Thalia Theater in Hamburg und am Staatstheater Stuttgart, bevor er 2002 an das Burgtheater in Wien wechselte. Im Anschluss war er von 2011 bis 2019 Leitender Dramaturg und Stellvertretender Intendant am Residenztheater und ist seitdem wieder am Burgtheater. In den Jahren 2005 und 2006 war er dramaturgischer Berater von Martin Kušej als Schauspieldirektor der Salzburger Festspiele. Neben zahlreichen Schauspielarbeiten verbindet ihn mit Kušej auch die Arbeit an verschiedenen Musiktheaterproduktionen wie *Don Giovanni* bei den Salzburger Festspielen sowie *Die Zauberflöte* und Robert Schumanns *Genoveva* am Opernhaus Zürich. Er hatte Lehraufträge an der Universität Hamburg und der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart inne und war als Co-Kurator bei Ausstellungen im Grazer Kunstverein und der Expo 2000 in Hannover tätig.

Olaf A. Schmitt studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Seit 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Kasseler Musiktage. Außerdem ist er Künstlerischer Berater der Bregenzer Festspiele, bei denen er von 2014 bis 2019 als

Dramaturg engagiert war. Von 2005 bis 2008 war er Konzertdramaturg am Theater Heidelberg, anschließend bis 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Gastdramaturgien führten ihn an das Royal Opera House Covent Garden in London und die Oper Köln. Er ist Dozent an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und unterrichtete an der Bayerischen Theaterakademie sowie an der Universität Zürich. Außerdem trat er als Autor und Mitherausgeber mehrerer Publikationen hervor. Vorträge hielt er u. a. an den Universitäten in South Carolina, Minnesota, Bayreuth und Bamberg. An der Bayerischen Staatsoper war er Dramaturg u. a. bei den Produktionen *La forza del destino* und *Macbeth*.

MACBETH

Amartuvshin Enkhbat, geboren in Süchbaatar (Mongolei), beendete 2009 sein Gesangsstudium an der Hochschule von Ulaanbaatar (Mongolei) und ist seit 2008 Solist des Staatlichen Opernhauses der Mongolei. Er gewann zahlreiche Preise: u. a. einen 1. Preis beim Operalia-Wettbewerb (2012) und den Publikumspreis beim BBC Cardiff Singer of the World Wettbewerb (2015). Sein Repertoire umfasst u. a. folgende Partien: Amonasro (*Aida*), Giorgio Germont (*La traviata*), Don Carlo (*La forza del destino*) sowie die Titelpartien in *Rigoletto* und *Nabucco*. Er gastierte u. a. in Berlin, Wien, Paris, Verona, Palermo, Florenz, Tel Aviv, New York, Singapur und Melbourne. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 bei *Oper für alle* als Amonasro in einer konzertanten Aufführung von *Aida* und ist 2023/24 wieder als Amonasro sowie in der Titelpartie von *Macbeth* zu sehen.

BANCO

Roberto Tagliavini stammt aus Parma, wo er Gesang bei Romano Franceschetto studierte. Seither führte ihn seine Karriere an alle großen Opernhäuser Europas und Amerikas. So gastierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, an der Wiener Staatsoper, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, an den Opernhäusern von Berlin, Amsterdam, Venedig, Rom, Madrid und Los Angeles sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Maggio Musicale in Florenz. Sein Repertoire umfasst Partien wie Zaccaria (*Nabucco*), Don Ruy Gomez de Silva (*Ernani*), Leporello (*Don Giovanni*), Le comte des Grieux (*Manon*), Ramfis (*Aida*), Escamillo (*Carmen*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*) sowie die Titelpartie in *Attila*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Banco (*Macbeth*). In der Spielzeit 2023/24 singt er hier die Partien Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Banco, Oroveso (*Norma*) und Alidoro (*La Cenerentola*).

LADY MACBETH

Saioa Hernández studierte Gesang bei Santiago Calderón, Vincenzo Scalera, Renata Scotto, Montserrat Caballé und Francesco Pio Galasso. Sie hat zahlreiche 1. Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen. 2016 wurde sie in Spanien als beste Frauenstimme des Jahres ausgezeichnet und ist seit ihrem Debüt 2018 am Teatro alla Scala in Mailand als Odabella (*Attila*) an vielen anderen wichtigen Opernhäusern aufgetreten, u. a. an der Semperoper Dresden, an der Deutschen Oper Berlin, am Grand Théâtre de Genève, an der Opéra national du Rhin, am Teatro San Carlo in Neapel, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und am Royal Opera House Covent Garden in London. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Mathilde (*Guillaume Tell*), Maddalena di Coigny (*Andrea Chénier*) sowie die Titelpartien in *Tosca*, *Aida* und *Norma*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2021/22 als Leonora (*Il trovatore*) und sang hier Abigaille (*Nabucco*) und Tosca. In der Spielzeit 2023/24 kehrt sie als Lady Macbeth zurück ans Nationaltheater München.

DAMA DI LADY MACBETH

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn/Estland, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre debütierte sie als Mimì (*La bohème*). Gastauftritte führten sie an britische und deutsche Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall sowie die Nürnberger Meistersingerhalle und den Dresdner Kulturpalast, wo sie sich dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble und sang hier u. a. Partien wie Tebaldo (*Don Carlo*), Musetta (*La bohème*), Julietta (*Die tote Stadt*), Jano (*Jenůfa*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Iolanta*. Im September 2022 feierte der Film *Orpheus in Love* von Regisseur Axel Ranisch an der Bayerischen Staatsoper Premiere mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Frasquita (*Carmen*), Musetta (*La bohème*), Ines (*Il trovatore*) und Xenia (*Boris Godunow*).

MACDUFF

Der Operalia-Preisträger Stefan Pop studierte an der Musikakademie Gheorghe Dima in Cluj-Napoca und gewann u. a. die International Music Competition Seoul und 2019 den Oscar della Lirica-Wettbewerb in der Kategorie Young Generation. Seit 2015 ist Stefan Pop Ehrenbürger seiner Heimatstadt Bistrita in Rumänien. Zu seinem Repertoire gehören

Partien wie Cavaradossi (Rollendebüt in *Tosca* am Royal Opera House Covent Garden in London), Rodolfo (*La bohème*) in Liège an der Seite von Angela Gheorghiu sowie später am Royal Opera House und am Teatro Real in Madrid, Il Duca di Mantua (*Rigoletto*) in Taormina unter der Leitung von Plácido Domingo sowie Jacopo (*I due Foscari*) in einer Neuproduktion in Parma. Des Weiteren sang er Alfredo Germont (*La traviata*) am Teatro Massimo Bellini in Catania, Pollione (*Norma*) in Bologna und Parma, die Titelpartie in *Don Carlo*, Rodolfo und B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*) an der Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie in weiteren Gastengagements an der Wiener Staatsoper, Opéra national de Paris, Hamburgischen Staatsoper, Deutschen Oper Berlin und am Opernhaus Zürich. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2023/24 mit der Partie des Macduff in *Macbeth*.

MALCOLM

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Norman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins hiesige Ensemble. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 stand er als Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Adjutant des Fürsten Eugène (*Krieg und Frieden*) und Ein Bote (*Aida*) auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*).

ARZT

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Der Wassermann (*Rusalka*) und Lorenz von Pommers-

felden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Doktor Grenvil (*La traviata*), Alcindoro (*La bohème*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Biterolf (*Tannhäuser*), Il Talpa und Simone (*Il trittico*) sowie Älterer Passagier (*Die Passagierin*), Der Mesner (*Tosca*) und Der Arzt (*Pelléas et Mélisande*).

DIENER/MÖRDER

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er gewann den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guilelmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Yamadori (*Madama Butterfly*), Benoît (*La bohème*), Hauptmann (*Boris Godunow*) sowie Sciarrone in der Neuproduktion von *Tosca* und Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*.

ERSTE ERSCHEINUNG

Der polnische Bass Paweł Horodyski erhielt seinen Abschluss an der Karol Lipiński Musikakademie in Wrocław. Von 2021 bis 2023 war er Mitglied der Youth Opera an der dortigen Oper und sang u. a. Guglielmo (*Così fan tutte*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2021 war er Teilnehmer der Akademie des Festival d'Aix-en-Provence und der International Meistersinger Akademie in Neumarkt in der Oberpfalz. 2022 gab er sein Debüt an der Polnischen Nationaloper in Warschau. Von der Spielzeit 2023/24 an ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und in dieser Spielzeit u. a. als Yakusidé in *Madama Butterfly*, Erscheinung in *Macbeth*, Hirt in *Pelléas et Mélisande* und in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben.

ZWEITE ERSCHEINUNG

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend war sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York. Von 2022 bis 2023 war sie Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Proserpina in Monteverdis *L'Orfeo*, La fata azzurra in Respighis *La bella dormiente nel bosco* sowie Le feu und Le rossignol in *L'Enfant et les Sortilèges*. Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayeri-

schen Staatsoper und u. a. als Erscheinung in *Macbeth*, Eine Priesterin in *Aida*, Die Schleppträgerin in *Elektra* und in den Neuproduktionen *Le nozze di Figaro* und *Lucrezia / Der Mond* zu erleben.

DRITTE ERSCHENUNG

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Zum Ende der Saison 2022/23 wurde Stellario Fagone zum Künstlerischen Leiter des Chores, bei dem derzeit rund 140 Knaben ausgebildet werden, ernannt. Höhepunkte der aktuellen Saison sind die Eröffnung des Musikfest Bremen, eine Reise nach Pisa mit Werken von Johann Sebastian Bach, Mahlers Symphonie Nr. 8 mit dem Bayerischen Staatsorchester, eine Tournee mit dem Kammerorchester Basel nach Luzern und Basel mit Händels *Messias* und im Frühjahr 2024 die Aufführung von Bachs Johannespassion mit dem Orchestre de l'Opéra royale Versailles mit anschließender Aufzeichnung sowie Weihnachtskonzerte in der Frauenkirche Dresden und dem Festspielhaus Erl. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit der Bayerischen Staatsoper, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin und der Semperoper Dresden.

FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

X

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

Bayerische Staatsoper

@bay_staatsoper

#BSOmacbeth

Social Media